

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---|------------------------------------|---|------------|
| Sächsische Binnenhäfen Oberelbe Gesellschaft mit beschränkter Haftung Dresden | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 | 19.02.2016 |

Sächsische Binnenhäfen Oberelbe Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

1. Geschäftliche Grundlagen

Wie auch im Vorjahr war die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (nachstehend SBO GmbH) im Geschäftsjahr 2014 in den Geschäftsfeldern Güterumschlag, Güterlagerung, Logistik sowie in der Vermietung und Bewirtschaftung von Liegenschaften in den Häfen Dresden, Riesa und Torgau tätig. Weiterhin gehört zu den Pflichten der SBO GmbH die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde. Die Durchführung der Geschäftsaktivitäten erfolgte wie auch in den Vorjahren koordiniert mit den Häfen in Děčín und Lovosice der 100 %igen Tochtergesellschaft Česko-Saske-Pristavy s.r.o. (CSP s.r.o.) und der Industriehafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) an der eine 49 %ige Beteiligung gehalten wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Volkswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland hatte sich im Jahresverlauf des Jahres 2014 trotz der Krise in der Ukraine mit den folgenden Sanktionen gegen Russland robust entwickelt. (Quelle: IHK: Konjunkturbericht)

Sowohl die Krise in der Ukraine mit den folgenden Sanktionen gegen Russland als auch die Entwicklung der Euro zum US-Dollar beeinflussten die Güterumschlagsentwicklung und die Entwicklung der logistischen Dienstleistungen. (Quelle: IHK: Konjunkturbericht)

Im Jahresverlauf wurden weiter die Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 an den Hafenanlagen beseitigt.

2.2 Geschäftsverlauf

Als trimodale Verkehrsschnittstellen steht die SBO GmbH mit ihren Häfen im Dienst der regionalen Daseinsfürsorge und setzt Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen. Damit ist die öffentliche Zwecksetzung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand gegeben. Darüber hinaus wird die Gesellschaft im Wesentlichen über die Leistungsdaten Umsatz und Tonnage gesteuert, um die Aufwendungen decken zu können. Dabei werden spartenspezifische Leistungsdaten entsprechend berücksichtigt.

Die SBO GmbH führt Güterumschlagleistungen in den Häfen Dresden, Riesa und Torgau durch. Darüber hinaus stellt sie die Hafeninfrastuktur, also die Gleis- und Kaiinfrastruktur, der gewerblichen Wirtschaft diskriminierungsfrei zur Verfügung. Für deren Benutzung werden Entgelte erhoben.

Nach einem leichten Rückgang des Güterumschlages im Jahr 2013 verzeichneten die sächsischen Binnenhäfen im Jahr 2014 wieder einen Zuwachs von + 3,31 %. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Modal-Split in den sächsischen Binnenhäfen, der gegenüber dem Vorjahr erhebliche Verschiebungen zwischen den Verkehrsträgern zulasten der umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiff aufweist.

| Verkehrsträger | 2014 Tonnen | 2013 Tonnen | Veränderung Tonnen | Veränderung % |
|------------------|-------------|-------------|-----------------------|------------------|
| Schiff | 147.574 | 248.056 | -100.482 | -40,51 % |
| Waggon | 643.875 | 548.943 | 94.932 | +17,29 % |
| LKW | 1.227.914 | 1.157.743 | 70.171 | +6,06 % |
| sächsische Häfen | 2.019.363 | 1.954.742 | 64.621 | 3,31 % |

Der Anteil des Schiffsumschlages am Gesamtumschlag fiel um -5,4 % auf 7,30 % (i.Vj. 12,70 %); der Eisenbahngüterumschlag stieg 3,8 % auf 31,9 % (i.Vj. 28,1 %) und der Umschlag über LKW stieg 1,6 % auf 60,8 % (i.Vj. 59,2 %).

Die Rückgänge beim Schiffsumschlag (-100.482 t) zum Vorjahr betrafen „land- und forstwirtschaftliche Produkte“ (- 52.853 t), „Dünger“ (- 17.890 t), „Metallerzeugnisse“ (- 15.128 t), „Maschinen“ (- 3.083 t), „Container“ (-14.973 t), Kohle (- 104 t) und „Sonstige Güter“ (- 1.242 t). Leichte Zuwächse gab es bei „Steine und Erden“ (+ 1.872 t), „Nahrungsmittel“ (+ 804 t), Schrotte (+ 1.603 t) und „Mineralerzeugnisse“ (+ 512 t).

Die Zuwächse beim Waggonumschlag (+ 94.932 t) zum Vorjahr betrafen „land- und forstwirtschaftliche Produkte“ (+ 23.479 t), „Nahrungsmittel“ (+ 10.710 t), „Dünger“ (+3.490 t), „Mineralerzeugnisse“ (+ 6.713 t), „Metallerzeugnisse“ (+ 25.965 t), „land- und Forstwirtschaftliche Produkte“ (+23.479 t), „Nahrungsmittel“ (+ 10.710 t), „Mineralerzeugnisse“ (+ 6.713 t), „Dünger“ (+ 3.490 t), „Sekundärrohstoffe“ (+ 1.157 t), sowie „Maschinen“ (+ 286 t). Rückgänge gab es bei „Steine und Erden“ (- 18.278 t), „Holz“ (- 15.077 t) und „Kohle“ (- 224 t).

Der Anteil der „Container“ am Gesamtumschlag betrug im Berichtsjahr 39,03 % (i. Vj. 36,18 %). Der Umschlag von „Mineralerzeugnissen“ betrug 14,31 % (i.Vj. 11,38 %), der von „Steine und Erden“ 12,80 % (i. Vj. 15,14 %) und der von „land- und forstwirtschaftliche Produkten“ 12,28 % (i.Vj 14,43 %).

Die Binnenschiffsliniendienste „ECL 2000“ (für Container), die „ETS-Elbe“ (für konventionelle Güter) und die „EPL“ (für Projektladungen) wurden im Geschäftsjahr 2014 weiter betrieben. Wegen dem Niedrigwasser der Elbe kam es im Jahresverlauf wie im Vorjahr zu Kapazitätsengpässen.

Die für das Jahr 2014 geplanten Umsatzziele in Höhe von TEUR 15.849 sind mit TEUR 15.625 erreicht.

Im Jahr 2014 weiter sind Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur aller Häfen getätigt worden. Im Hafen Dresden-Friedrichstadt wurden mit dem Bau der Verkehrsanlage „Aufstellzone“ begonnen. Die Hochwasserschadensbeseitigung konzentrierte sich auf die Eisenbahnverkehrsinfrastruktur, Entwässerungsanlagen und auf Platzbefestigungen.

Im Hafen Riesa wurde mit dem Bau einer neuen Hafenerschließungsstraße, dem Bau eines Containerabfertigungsgebäudes und dem Neubau einer Containerservicehalle begonnen. Die Planfeststellungsunterlagen für die Containerumschlaganlage wurden erstellt. Deren Einreichung ist für das 2. Halbjahr 2015 geplant. Die Hochwasserschadensbeseitigung konzentriert sich auf Schadensbeseitigungen an Gleisanlagen, an einer Eisenbahnbrücke, Flächen und auf die Entschlammung des Hafenbeckens.

Im Hafen Torgau wurde der Leistungen für den Ersatzneubau der Kaianlage ausgeschrieben. Die Kai- und Gleisinfrastruktur des Hafens Torgau wird im Jahr 2015 erneuert.

a) Sparte „Liegenschaften und Vermietung“

Wie auch in den Vorjahren wurden in den Häfen Dresden-Friedrichstadt, Riesa und Torgau Grundstücke und Gebäude an gewerbliche Nutzer vermietet. Die Umsatzerträge aus Vermietungen nach internen Leistungsrechnung stiegen gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 4.313 (i. Vj. TEUR 4.259).

Die für das Jahr 2014 erwarteten Umsatzziele sind erreicht worden.

In der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ wurden 66 % der Umsatzerlöse am Standort in Dresden (i. Vj. 66 %) und 33 % der Umsätze im Hafen Riesa (i. Vj. 33 %) erwirtschaftet. Im Hafen Torgau sind nur geringe nutzbare Flächen für Ansiedlungen von Unternehmen vorhanden. Neue Ansiedlungen sind im Jahr 2014 in diesem Hafen nicht erreicht worden.

In den Häfen der SBO GmbH besteht die folgende Mieterstruktur (nach Branchen):

| | | | |
|-------------------------------------|------|---------|-------|
| Spedition und Verkehrsunternehmen | 32 % | (i. Vj. | 27 %) |
| Reifenindustrie | 28 % | (i. Vj. | 25 %) |
| Metallaufbereitung | 20 % | (i. Vj. | 22 %) |
| Handel | 5 % | (i. Vj. | 9 %) |
| Baustoffindustrie und Bauwirtschaft | 6 % | (i. Vj. | 9 %) |
| Maschinen- und Anlagenbau | 1 % | (i. Vj. | 3 %) |
| Sonstiges | 8 % | (i. Vj. | 5 %) |

b) Sparte „Hafenbetrieb/Produktion“

Wie in den Vorjahren ist der Gegenstand der Geschäftstätigkeit in dieser Sparte der von der SBO GmbH getätigte Güterumschlag, die Lagerung von Gütern, die Betreibung des Containerterminals im Hafen Riesa, die Betreibung von Containerdepots, Agenturtätigkeiten sowie die Durchführung von Aufgaben für die Binnenschiffahrtlinie „ETS-Elbe“ und sonstige mit diesen Tätigkeiten im Zusammenhang stehende Aufgaben.

Die SBO GmbH tritt dabei als Spediteur im Lkw-Vor- und -Nachlauf von Containern im Hafen Riesa auf.

Im Jahr 2014 wurden von der SBO GmbH in den sächsischen Häfen 997.258 Tonnen (i.Vj. 989.979 Tonnen) Güter selbst umgeschlagen. Damit wurde die Leistung des Vorjahres erreicht.

„Container“ und „Projektladungen“ mit einem Anteil von 80,2 % (i.Vj. 72,8 %) waren wie auch im Vorjahr die Hauptumschlaggüter. Der Projektladungsumschlag wird überwiegend im Hafen Dresden und der Containerumschlag im Hafen Riesa durchgeführt. Die Gutart „Steine und Erden“ hatte am Gesamtumschlag einen Anteil von 7,8 % (i.Vj. 9,1 %). Weitere Gutarten waren „Düngemittel“ mit einem Anteil von 4,6 % (i.Vj. 6,5 %), „Forstprodukte“ mit einem Anteil von 1,9 % (i.Vj. 5,4 %), „Schrott“ mit einem Anteil von 2,7 % (i.Vj. 2,5 %) und „Metalle“ mit einem Anteil von 0,9 % (i.Vj. 1,7 %).

Beim Containerumschlag setzte sich der positive Trend seit 2012 gesamten Jahr fort. In 2014 wurden in den sächsischen Binnenhäfen insgesamt 41.838 TEU (i. Vj. 37.381 TEU) (TEU= international standardisierte Einheit zu Zählung von Containern(Twenty-foot Equivalent Unit)) umgeschlagen. Die Zugabefahrtsdichte im Terminal Riesa von wöchentlich vier Ankünften und Abfahrten wurde teilweise durch Sonderzüge ergänzt.

Der für das Jahr 2014 erwartete starke Umsatzanstieg in dieser Sparte ist erreicht worden.

c) Sparte "Logistik"

Gegenüber dem Jahr 2013 sind die Logistikleistungen um 4,7 % gestiegen. Die nachstehende Tabelle zeigt den Anteil der einzelnen Segmente in dieser Sparte:

| | | | |
|---------------------------|--------|---------|---------|
| Containerlogistik | 87,6 % | (i. Vj. | 80,7 %) |
| Projektladung | 7,0 % | (i. Vj. | 7,7 %) |
| Stahl | 2,7 % | (i. Vj. | 7,3 %) |
| Forstwirtschaft | 0,9 % | (i. Vj. | 0,1 %) |
| Nahrung- und Futtermittel | 0,7 % | (i. Vj. | 4,0 %) |
| Übrige | 1,1 % | (i. Vj. | 0,2 %) |

Mit 94,6 % (i. Vj. 82,4 %) des Gesamtumsatzes in dieser Sparte sind die Container- und die Projektladungslogistik weiterhin die wichtigsten Segmente.

Die für das Jahr 2014 erwarteten Umsatzziele in Sparte „Logistik“ wurden im Wesentlichen erreicht.

d) Sparte "Infrastruktur"

Wie in den Vorjahren wurden in der Sparte „Infrastruktur“ Erlöse aus der Benutzung von Hafenanlagen (Kai, Gleise, Straßen) und aus der Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde erzielt.

Die Umsatzerträge aus der Benutzung der Infrastruktur betragen im Berichtsjahr TEUR 178 (i. Vj. 181). Sie sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.

Die Umsatzerlöse Infrastruktur sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %.

Aufwendungen zur Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde wurden vertragskonform erstattet.

e) Sparte "Übrige"

In der Sparte „Übrige“ werden die Beteiligungen an der IHR GmbH und an der CSP s.r.o. geführt.

Grundlagen der Zusammenarbeit sind mit der IHR GmbH ein Dienstleistungsrahmenvertrag und mit der ČSP s.r.o. ein Werksvertrag.

2.3 Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Jahr 2014 erreichte die SBO GmbH ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 340 (i. Vj. TEUR 275).

Die Betriebsleistung (Umsatzerträge und aktivierte Eigenleistungen) stieg zum Vorjahr um TEUR 1.756 auf TEUR 15.693 (i.Vj. TEUR 13.937) und verteilte sich auf die Sparten wie folgt:

| | | | | | | |
|-------------------------------|------|---------|---------|--------------|---------|---------|
| Liegenschaften und Vermietung | TEUR | 4.313 = | 27,50 % | (i. Vj. TEUR | 4.260 = | 30,6 %) |
| Produktion | TEUR | 4.269 = | 27,20 % | (i. Vj. TEUR | 2.764 = | 19,8 %) |
| Logistik | TEUR | 6.933 = | 44,20 % | (i. Vj. TEUR | 6.661 = | 47,8 %) |
| Infrastruktur | TEUR | 178 = | 1,10 % | (i. Vj. TEUR | 181 = | 1,3 %) |
| Übrige | TEUR | 0 = | 0,00 % | (i. V. TEUR | 71 = | 0,5 %) |

Der hohe Anstieg in der Sparte „Produktion“ resultiert aus den Zuwächsen des Containertrucking.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Höhe von TEUR 1.752 (i.Vj. TEUR 1.376) an. Darin enthalten sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 362 (i.Vj. TEUR 151) enthalten.

Der Materialaufwand fiel in Höhe von TEUR 9.209 (i.Vj. TEUR 7.969) an und verteilte sich auf die Sparten nach der internen Leistungsverrechnung wie folgt:

| | | | | | | |
|-------------------------------|------|--------|---------|--------------|--------|---------|
| Liegenschaften und Vermietung | TEUR | 995= | 10,80 % | (i. Vj. TEUR | 1.009= | 12,7 %) |
| Produktion | TEUR | 2.598= | 28,20 % | (i. Vj. TEUR | 1.191= | 14,9 %) |
| Logistik | TEUR | 5.425= | 58,90 % | (i. Vj. TEUR | 5.568= | 69,9 %) |
| Infrastruktur | TEUR | 104= | 1,10 % | (i. Vj. TEUR | 106= | 1,3 %) |
| Übrige | TEUR | 87= | 1,00 % | (i. Vj. TEUR | 95= | 1,2 %) |

In der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ wurden anders als im Vorjahr wieder gesellschaftlicherfinanzierten Maßnahmen durchgeführt.

Die Steigerungen in den Sparten „Hafenbetrieb/Produktion“ und „Logistik“ korrespondieren im Wesentlichen mit den gestiegenen Umsätzen.

Der Rückgang in der Sparte „Übrige“ ist auf geringere Fremdinstandhaltungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand fiel im Jahr 2014 in Höhe von TEUR 4.017 an (i.Vj. 3.797). Die Steigerung des Aufwandes um TEUR 20 hatten ihre Ursachen in der Veränderung der Mitarbeiterstruktur des gewerblichen Bereiches, Doppelbesetzungen im Angestelltenbereich und einem leichten Anstieg der Rückstellungen.

Die Abschreibungen (saldiert mit Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse) auf Sachanlagen fielen in Höhe von TEUR 1.180 (i.Vj. TEUR 1.066) in den Sparten nach der internen Leistungsverrechnung wie folgt an:

| | | | | | | |
|-------------------------------|------|------|---------|--------------|------|---------|
| Liegenschaften und Vermietung | TEUR | 772= | 65,40 % | (i. Vj. TEUR | 748= | 70,1 %) |
| Produktion | TEUR | 186= | 15,80 % | (i. Vj. TEUR | 163= | 15,3 %) |
| Logistik | TEUR | 0= | 0,00 % | (i. Vj. TEUR | 0= | 0,0 %) |
| Infrastruktur | TEUR | 158= | 13,40 % | (i. Vj. TEUR | 109= | 10,3 %) |
| Übrige | TEUR | 64= | 5,40 % | (i. Vj. TEUR | 46= | 4,3 %) |

Der Anstieg der betrieblichen Abschreibungen in der Sparte „Liegenschaften“ resultiert aus der Aktivierung des Wachgebäudes zum Ende des Jahres 2013. Der Kauf von Chassis für das Containertrucking führte zu höheren Abschreibungen in der Sparte „Produktion“. Der Anstieg der betrieblichen Abschreibungen in der Sparte „Infrastruktur“ sind auf Investitionen in die Anbindung des Fischhauses/ Elblacksräucherei im Hafen Dresden Friedrichstadt zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Jahr 2014 in Höhe von TEUR 1.851 (i.Vj. TEUR 1.299) an. Davon fielen die Aufwendungen für den Sachaufwand in Höhe von TEUR 1.069 (i.Vj. TEUR 875), für den Verwaltungsaufwand in Höhe von TEUR 494 (i.Vj. TEUR 238), für periodenfremde Aufwendungen TEUR 192 (i.Vj. TEUR 97) und für den Vertriebsaufwand von TEUR 95 (i.Vj. TEUR 89) an.

Steuern sind in Höhe von TEUR 151 (i.Vj. TEUR 146) angefallen.

Das Finanzergebnis betrug TEUR - 706 (i.Vj. TEUR - 726). Zinsen und ähnliche Erträge wurden in Höhe von TEUR 25 (i.Vj. TEUR 27) erzielt. Der Zinsaufwand betrug TEUR 732 (i.Vj. TEUR 753).

Das außerordentliche Ergebnis betrug TEUR 81 (i.Vj. TEUR -134). In den außerordentlichen Erträgen in Höhe von TEUR 2.522 (i. Vj. TEUR 661) sind die regulierten Ansprüche aus der Hochwasserschadensbeseitigung ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.442 (i. Vj. TEUR 781) beinhalten bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 2.442 (i. Vj. 676). Im Vorjahr waren Aufwendungen für den Arbeitskräfteeinsatz zur Beseitigung von Hochwasserschäden in Höhe von TEUR 105 enthalten.

Ertragssteuern fielen Höhe von EUR 128,95 an.

Der Jahresfehlbetrag betrug TEUR -517 (i.Vj. TEUR -577). Das Jahresergebnis verbesserte sich gegenüber zum Vorjahr um TEUR 60.

Das Geschäftsjahr verlief besser als im Vorjahr. Den gestiegenen Umsätzen stehen erhöhte - zum größten Teil rückgestellte - Sachaufwendungen gegenüber.

b) Vermögenlage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 56.581 (i.Vj. TEUR 58.132). Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung um TEUR 1.551 hat die Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände im Umlaufvermögen um TEUR 3.896 bei gleichzeitigem Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 2.482.

c) Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

| | 2014 TEUR | 2013 TEUR | Veränderung TEUR |
|--|--------------|--------------|---------------------|
| Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten) | -598 | -444 | -154 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 2.109 | 1.819 | 290 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -887 | -738 | -149 |
| Cash Flow (Innenfinanzierungskraft) | 624 | 637 | -13 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.205 | 397 | 1.941 |
| Cash Flow aus außerordentlichen Posten | 81 | -133 | 214 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | 2.250 | -945 | 3.195 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | -819 | -438 | -381 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 3.636 | -1.119 | 4.755 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | -1267 | -148 | -1119 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.369 | -1.267 | 3.636 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | | |

| | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| Zahlungsmittel | 2.812 | 329 |
| jederzeit fällig Bankverbindungen | -443 | -1.596 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.369 | -1.267 |

Die Finanzierung des Unternehmens war im Jahr 2014 gesichert. Für Zwischenfinanzierungen der Investitionen wurden bestehende Kreditlinien erhöht.

Für investive Maßnahmen in der Infrastruktur – sowohl Neubau als auch Erhaltungsmaßnahmen – wurden (wie auch in den Vorjahren) Eigenmittel und nicht rückzahlbare Zuschüsse des Gesellschafters verwendet.

Tilgungen gegenüber Banken wurden fristgerecht und vollständig geleistet.

3. Prognose der Geschäftsentwicklung

3.1 Prognoseberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der SBO GmbH wird auch zukünftig die Vermietung von Flächen und Immobilien an gewerbliche Nutzer, der Hafenbetrieb mit Güterumschlag und Güterlagerung, die Logistikdienstleistungen und die Betreibung von Hafeninfrastruktur sein.

Die Geschäftstätigkeit der SBO GmbH wird auch zukünftig die Vermietung von Flächen und Immobilien an gewerbliche Nutzer, der Hafenbetrieb mit Güterumschlag und Güterlagerung, die Logistikdienstleistungen und die Betreibung von Hafeninfrastruktur sein.

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2014 eine Unternehmensstrategie für die SBO GmbH und Unternehmensbeteiligungen für den Zeitraum 2015-2022 erarbeitet. Aufbauend auf den Leitsätzen der SBO GmbH und den Zielen des 100 % igen Gesellschafters der GmbH, dem Freistaat Sachsen, wurde die Entwicklung der SBO GmbH für die nächsten acht Jahre ausgearbeitet. Um die Zielstellungen der Strategie besser steuern zu können, wurde festgelegt, dass die bisherige GuV-orientierte Spartenrechnung mit fünf Sparten durch eine Deckungsbeitragsrechnung für elf Geschäftsfelder ersetzt wird, deren Ziele für das Jahr 2015 nachstehend erläutert werden.

Das Unternehmen rechnet im Jahr 2015 mit leicht steigenden Umsatzerträgen. Auch das operative Ergebnis (EBIT) wird sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage für das Geschäftsjahr 2015 werden, unter der Annahme der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter, nicht erwartet.

a) GF1 - Infrastruktur

In diesem Geschäftsfeld werden im Wesentlichen Umsätze aus der Benutzung der Kai- und Gleisinfrastruktur erzielt. Die Bewirtschaftung der Hafeninfrastruktur und die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde sind auch im Jahr 2015 Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Der Zugang zur Infrastruktur ist diskriminierungsfrei.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir einen leicht steigenden Umsatz.

b) GF2 – Vermietung

Zuwächse in diesem Segment sind im Jahr 2015 nur durch eine Erhöhung des Vermietungsgrades erreichbar. Neuvermietungen werden im Hafen Riesa realisiert. Am Standort: Hafen Torgau ist, bedingt durch Umbau des Hafens, im Jahresverlauf mit einem Rückgang des Vermietungsgrades zu rechnen.

Im Geschäftsfeld 2 wird mit einem leicht sinkenden Umsatz gerechnet.

c) GF3 -land- und forstwirtschaftliche Produkte

Die Umsätze mit forstwirtschaftlichen Produkten werden hauptsächlich durch Umschlagsleistungen in den Häfen Riesa und Torgau erzielt. Die landwirtschaftlichen Produkte werden überwiegend am Standort Riesa umgeschlagen; die forstwirtschaftlichen überwiegend im Hafen Torgau.

Während des Umbaus des Hafens Torgau im Jahresverlauf 2015 wird der Umschlagbetrieb zeitweilig eingestellt. In dieser Zeit werden die Güter auf den Hafen Riesa bzw. den Hafen Mühlberg umgelenkt.

Im Jahr 2015 erwarten wir einen leichten Umsatzzanstieg gerechnet.

d) GF4 – Container

Die Umsatzentwicklung wird im Jahr 2015 in hohem Maße von den Containerserviceleistungen und dem Containertruckingdienstleistungen bestimmt. Ab August 2015 werden mit Fertigstellung von Investitionen für den Containerservicebereich die Kapazitäten deutlich erhöht.

Es wird mit einem stark steigenden Umsatz in diesem Geschäftsfeld gerechnet.

e) GF5 – Projektladung

Das Geschäftsfeld wird vorrangig am Standort in Dresden durchgeführt.

Es wird mit einem leicht sinkenden Umsatz in diesem Geschäftsfeld gerechnet.

f) GF6 – Stückgut

Das Geschäftsfeld wird vorrangig am Standort in Dresden (Kisten) und am Standort Riesa (Stahlerzeugnisse) durchgeführt. Aufträge werden sehr kurzfristig vorangekündigt und sind schwer planbar.

Es wird mit leicht steigenden Umsatz in diesem Geschäftsfeld gerechnet.

g) GF 7 - Massengut

Das Geschäftsfeld ist stark von den Transportmöglichkeiten der Binnenschifffahrt beeinflusst. Im Jahr 2014 wurden im Hafen Riesa im großen Maße Sedimente und Erden umgeschlagen. Da diese für das Jahr 2015 nicht mehr avisiert sind, wird im Jahr 2015 ein leicht sinkender Umsatz in diesen Geschäftsfeld erwartet.

h) GF8 sonstige Dienstleistungen

In diesem Geschäftsfeld werden vor allem Dienstleistungen für die in den Häfen angesiedelten Firmen, wie zum Beispiel Wägungen und Reparaturen.

Im Jahr 2015 wird ein leicht steigender Umsatz in diesem Geschäftsfeld erwartet.

i) GF9 Bahndienstleistungen

In diesem Geschäftsfeld werden vor allem Rangierdienstleistungen in den Häfen Dresden und Riesa erbracht.

Im Jahr 2015 wird ein leicht steigender Umsatz in diesem Geschäftsfeld erwartet.

j) GF10 Beteiligungen

Die Umsätze werden in Höhe des Vorjahres erwartet.

3.2 Risikoberichterstattung

Die SBO GmbH hat ein Risikomanagementsystem installiert. Die im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten Risiken werden Risikobereichen zugeordnet und bewertet. Es werden bestandsgefährdende Risiken, wesentliche Risiken und Restrisiken unterschieden. Die Bewertung erfolgte immer als Nettorisiko.

Als bestandsgefährdende Risiken werden nur solche Risiken angesehen, welche die Existenz der SBO GmbH gefährden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Wesentliche Risiken lassen sich als Stör- und Notfälle einteilen. Mehrere Störfälle können in Summe zu einer existentiellen Gefährdung führen. Solche Risiken bestehen ebenfalls nicht.

Die Restrisiken sind:

1. Zur Realisierung von Infrastrukturmaßnahmen werden Fördermittel aus dem EFRE-Programm der EU und KV-Förderrichtlinie des Bundes verwendet. Diese sind an die Förderperioden gebunden. Wichtige Vorhaben, die abgeschlossen sind und zur Prüfung vorgelegt wurden, sind:

- a) der Neubau der Kaimauer Riesa.
- b) die innere Erschießung des Hafens Dresden-Friedrichstadt.

Wichtige Vorhaben, mit denen begonnen wurde

- a) KV-Terminal Riesa
- b) Umgestaltung Hafen Torgau
- c) Containerterminals im Hafen Riesa.

Diese Vorhaben wurden im Jahr 2014 vollständig gegenüber der Förderstelle abgerechnet. Aufgrund der nicht fristgerechten Auszahlung der Mittel, musste für die Zwischenfinanzierung eine erhöhte Kreditlinie in Anspruch genommen werden. Damit fielen und fallen ungeplante Zinsaufwendungen an, die zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses führten.

Im Jahr 2015 werden weitere Investitionen durchgeführt. Diese Vorhaben müssen im Jahr 2015 abgeschlossen, abgerechnet und die Verwendungsnachweise geführt werden. Sollte die Auszahlung der EFRE-Fördermittel sich weiterhin verzögern, wäre eine steigende Zinsbelastung und somit eine Verschlechterung des Finanzergebnisses die Folge. Der bestehende Kreditrahmen müsste erweitert werden.

Der Neubau des Containerterminals im Hafen Riesa ist das wichtigste Vorhaben der SBO GmbH. Zur Finanzierung des Neubaus des Containerterminals sind Fördermittel des Bundes zugesagt. Die geplante Fertigstellung bis zum Jahr 2015 wird wegen des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens nicht eingehalten. Ausgehend von dem im Mai 2015 vorliegenden Bearbeitungsstand der Planfeststellungsunterlagen ist eine Inbetriebnahme des Terminals Anfang 2018 möglich. Der Bewilligungszeitraum für die Fördermittel wurde bis März 2019 verlängert.

2. Durch die zeitliche Verzögerung beim Bau des Containerterminals sind temporäre Möglichkeiten zur Erhöhung der Umschlagskapazität zu schaffen. Zu den Maßnahmen gehören die Anmietung von zusätzlichen Reach Stackern und die Reparatur von Flächenbefestigungen.

3. Die deutschen Wasserstraßen sollen im Zuge der Reform der Wasserstraßenverwaltung kategorisiert werden. Das „Gesamtkonzept Elbe“ wird derzeit von der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet. Es besteht die Gefahr, dass die bisherigen Unterhaltungsziele für die Elbe aufgegeben werden und an deren Stelle nur noch die Erhaltung des Status quo steht.

4. Die im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2013 genannten Risiken der SBO GmbH aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber der IHR GmbH, an welcher eine Beteiligung besteht, bestehen weiterhin fort. Für die im Industriehafen Roßlau geplanten Infrastrukturmaßnahmen, Teilvorhaben: "Infrastrukturmaßnahmen Industriehafen Roßlau (Hafenanlagen)", hat die Stadt Dessau-Roßlau den förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn zum 1. März 2015 von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, erhalten. Die Stadt Dessau-Roßlau wird für Teilmaßnahmen die Planungsleistungen für die Leistungsphasen 5 bis 9 bis September 2015 vergeben. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt im Zeitraum II. Quartal 2016 bis Ende 2017.

Aus der Finanzierungstätigkeit und den Leistungsbeziehungen mit der Industriehafen Roßlau GmbH, Dessau-Roßlau, bestehen für die SBO finanzielle Risiken. Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der IHR (TEUR 825) sowie die Werthaltigkeit der Forderungen gegen die IHR (TEUR 342) hängt nach unserer Einschätzung im Wesentlichen von der Umsetzung der beantragten Baumaßnahmen und der Sicherstellung deren Finanzierung durch öffentliche Zuschüsse ab.

Sofern die Finanzierung und die Baumaßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden können, bestehen für die IHR erhebliche Bestands- und Entwicklungsrisiken, die sich aufgrund von Wertberichtigungen und Zahlungsausfällen bei der SBO, derzeit in Höhe von insgesamt TEUR 1.167, ergebnismindernd in zukünftigen Abschlüssen widerspiegeln könnten.

5. Gesellschafterleihen

Wegen der operativen und finanziellen Risiken der Gesellschaft ist zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens mithin die weitere finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter erforderlich.

3.3 Chancenberichterstattung

Die SBO GmbH hat zum 1. Januar 2015 eine neue Geschäftsfelderteilung vorgenommen. Neben der Vorhaltung und Betreuung von Infrastrukturen gehören weiterhin die Vermietung von Liegenschaften, der Umschlag und die damit in Zusammenhang stehenden Logistikdienstleistungen zur Geschäftstätigkeit.

Die geänderte Geschäftsfelderteilung ermöglicht eine verbesserte Steuerung des Unternehmens. Durch die Einführung eines ERP-Systems, welches ab dem Jahr 2016 wirksam werden soll, werden Abläufe gestrafft und effizienter gestaltet. Mit diesen Maßnahmen will die Unternehmensleitung besser auf Marktentwicklungen reagieren.

Im Jahr 2015 werden erhebliche Investitionen in die Infrastruktur in allen drei Häfen durchgeführt und abgeschlossen:

- Im Hafen Torgau wird die Kaimauer durch einen Neubau ersetzt und ein neuer und effizienter Portalkran in Dienst gestellt,
- Im Hafen Riesa wird eine neue Hafenschließungsstraße sowie Teile des Containerservicebereiches fertiggestellt. Zum Containerservicebereich gehört ein Hallenneubau, in welchem ab August 2015 auch Container instand gesetzt werden können.
- Im Hafen Dresden werden Aufstellzonen für LKWs fertiggestellt sowie ein Schwerlastkran beschafft.

Dresden, am 5. Juni 2015

Heiko Loroff, Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2014 | | 2013 | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | | 15.624.935,19 | | 13.794.692,11 |
| 2. Eigenleistungen | | 68.301,37 | | 142.341,92 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 1.751.677,23 | | 1.375.577,46 |
| 4. Materialaufwand | | -9.208.550,33 | | -7.969.432,89 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -1.247.695,56 | | -1.242.637,00 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -7.960.854,77 | | -6.726.795,89 | |
| 5. Personalaufwand | | -4.016.969,81 | | -3.797.151,22 |
| a) Löhne und Gehälter | -3.361.348,64 | | -3.170.417,45 | |
| b) Soziale Abgaben | -655.621,17 | | -626.733,77 | |
| 6. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -2.109.436,25 | | -1.818.645,68 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -1.850.708,59 | | -1.299.512,82 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 25.468,04 | | 27.629,66 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -731.537,67 | | -753.147,88 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | -446.820,82 | | -297.649,34 |
| 11. Außerordentliche Erträge | | 2.522.147,59 | | 647.658,46 |
| 12. außerordentliche Aufwendungen | | -2.441.646,26 | | -781.193,92 |
| 13. außerordentliches Ergebnis | | 80.501,33 | | -133.535,46 |
| 14. Sonstige Steuern | | -150.706,87 | | -145.981,70 |
| 15. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | -128,95 | | 0,00 |
| 16. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) | | -517.155,31 | | -577.166,50 |

Bilanz

Aktiva

| | Jahr 2014 | | Jahr 2013 | |
|---|---------------|----------------------|---------------|----------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 31.968,00 | 31.968,00 | | 60.886,57 |
| II. Sachanlagen | | 46.973.204,77 | | 47.473.794,65 |
| 1. Grundstücke und Bauten | 36.121.633,62 | | 37.174.612,49 | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 7.060.120,57 | | 7.573.417,57 | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen | 755.589,02 | | 614.967,02 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.035.861,56 | | 2.110.797,57 | |
| III. Finanzanlagen | | 3.686.045,49 | | 3.686.045,49 |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte | | 12.938,60 | | 12.938,60 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | 2.905.831,42 | | 6.472.004,58 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.453.455,83 | | 1.164.601,12 | |
| 2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen | 351.581,81 | | 310.592,42 | |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 1.100.793,78 | | 4.996.811,04 | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 2.811.953,10 | | 329.406,87 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 158.953,30 | | 97.343,05 |
| Summe | | 56.580.894,68 | | 58.132.419,81 |

Passiva

| | Jahr 2014 | Jahr 2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.709.846,97 | 2.709.846,97 |
| II. Kapitalrücklage | 13.997.802,69 | 14.382.595,14 |
| III. Gewinnrücklagen | 0,00 | 192.374,05 |
| IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 0,00 | 0,00 |
| V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -517.155,31 | -577.166,50 |
| B. Sonderposten für Investitionszuwendungen | 14.766.533,27 | 18.686.098,66 |

| | Jahr 2014 | | Jahr 2013 | |
|-------------------------------|-----------|------|---------------|---------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| C. Rückstellungen | | | 792.646,94 | 645.624,94 |
| D. Verbindlichkeiten | | | 24.365.046,07 | 21.664.040,44 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 466.174,05 | 429.006,11 |
| Summe | | | 56.580.894,68 | 58.132.419,81 |

Anhang

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GrnBH Gesetzes sowie gemäß §19 des Gesellschaftsvertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

In Anwendung des IDW RS HFA 6 erfolgt der Ausweis der nicht verwendeten Zuschüsse zur Beseitigung von Hochwasserschäden zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Aus diesem Grund sind der Sonderposten zur Beseitigung von Hochwasserschäden und die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 nur eingeschränkt vergleichbar mit dem Vorjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen gemäß §255 HGB und Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden seit 2008 mit einem Fünftel der Anschaffungs- und Herstellungskosten pro Jahr abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte die Abschreibung vollständig im Jahr der Anschaffung.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten gemäß § 255 HGB bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Zweifelhafte Forderungen sind mit ihrem voraussichtlich einbringbaren Wert bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent auf Basis der nicht einzelwertberechtigten Forderungen abgesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten bewertet.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren zum Bilanzstichtag temporäre Differenzen bei Rückstellungen für Altersteilzeit und aus steuerlichen Verlustvorträgen. Der Körperschaftsteuersatz betrug im Berichtsjahr 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Berücksichtigung des effektiven Gewerbesteuersatzes von 15,1 % ergab sich für das Berichtsjahr für die Ermittlung der latenten Steuern ein anzuwendender Gesamtsteuersatz in Höhe von 30,93 %.

Unter Berücksichtigung der temporäre Differenzen und des Gesamtsteuersatzes ergeben sich aktive latente Steuern. Vom Bilanzierungswahlrecht zum Ausweis dieser aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH über nicht genutzte Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Unter Berücksichtigung aller zurzeit positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse wird in den nächsten fünf Jahren mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 4.234 gerechnet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen für Güter, welche ab dem 1. Januar 2007 in das Vermögen aufgenommen wurden, werden mit dem Zuschuss für angesetzte Investitionszuschüsse ausgewiesen, der über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wird. Bis einschließlich 31. Dezember 2006 wurden die erhaltenen Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Investitionen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgesetzt.

Der Sonderposten zur Beseitigung von Hochwasserschäden zum 31. Dezember 2013 enthält das nicht in Anspruch genommene Bewilligungskontingent.

Für 2014 erfolgt in Anwendung des IDW RS HFA 6 der Ausweis der Zuwendungen zur Beseitigung von Hochwasserschäden in den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle absehbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden nach vernünftigerkaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag sind.

3 Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung an der Industriehafen Roßlau GmbH, Dessau-Roßlau, wird unverändert fortgeführt und unverändert bewertet, da die Stadt Dessau-Roßlau als Mitgesellschafter der Industriehafen Roßlau GmbH eine Zusage von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für die Finanzierung der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen erhalten hat sowie ihr der förderunschädliche Maßnahmebeginn erteilt wurde und die Geschäftsführung der IHR insoweit davon ausgeht, dass die in den technischen und betriebswirtschaftlichen Planungen zugrunde gelegten Annahmen tatsächlich umgesetzt werden können. Unter diesen Annahmen ist die Werthaltigkeit der Beteiligung gegeben. 2014 wurde die Beteiligung an der IHR aufgrund der Erwirtschaftung nachhaltiger Verluste von EUR 1.224.528,07 um EUR 400.000,00 auf EUR 824.528,07 abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen gewährte Darlehen an die Industriehafen Roßlau GmbH in Höhe von EUR 124.750,00 (i. Vj. EUR 138.550,00) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Industriehafen Roßlau GmbH in Höhe von EUR 217.646,55 (i. Vj. EUR 165.789,08) sowie gegen die Cesko Sasko Píšťavy, s.r.o. mit Sitz in Decin in Höhe von EUR 9.185,26 (i. Vj. EUR 6.253,34). Bezüglich der Werthaltigkeit der Forderungen gegen die Industriehafen Roßlau GmbH in Höhe von EUR 342.396,55 (i. Vj. EUR 304.339,08) verweisen wir auf die Ausführungen zu den Finanzanlagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen an das Sächsische Staatsministerium der Finanzen aus Hochwasserschadensbeseitigung in Höhe von EUR 473.682,17 (i. Vj. Ausweis im Sonderposten zur Beseitigung von Hochwasserschäden EUR 4.829.500,00) sowie Forderungen an die Sächsische Aufbaubank-Förderbank (SAB) aus Hochwasserschadensbeseitigung in Höhe von EUR 235.568,00 (i. Vj. EUR 0,00), Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von EUR 344.976,17 (i. Vj. EUR 131.997,07), Forderungen aus den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen debitorischen Kreditoren in Höhe von EUR 41.214,75 (i. Vj. EUR 9.306,60), Forderungen gegen sächsische Umweltämter in Höhe von EUR 3.950,61 (i. Vj. EUR 21.697,51).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 158.953,30 (i. Vj. EUR 97.343,05) betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Zinsaufwendungen für eine Mietvorauszahlung in Höhe von EUR 41.864,02 und eine abgegrenzte Mietzahlung für einen Stapler in Höhe von EUR 88.611,11.

Entsprechend Gesellschafterbeschluss wurde der im Vorjahr ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von EUR 577.166,50 in Höhe von EUR 192.374,05 mit den Gewinnrücklagen und in Höhe von EUR 384.792,45 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Personalaufwand in Höhe von EUR 497.128,00 (i. Vj. EUR 539.236,00). Auf Tantiemen und Jahressonderzahlungen entfallen EUR 191.497,00 (i. Vj. EUR 170.150,00), auf Urlaubsrückstände EUR 63.839,00 (i. Vj. EUR 86.605,00), auf Überstunden EUR 81.392,00 (i. Vj. EUR 55.703,00), auf Berufsgenossenschaft EUR 56.000,00 (i. Vj. EUR 49.000,00). Die Altersteilzeitrückstellung (i. Vj. EUR 32.378,00) wurde im Berichtszeitraum vollständig in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 236.090,00 (i. Vj. EUR 46.030,00) besteht im Wesentlichen aus diesbezüglichen Kosten in Höhe von EUR 210.100,00 für einen Rechtsstreit zu Schadensersatzforderungen aus einem gekündigten Vertragsverhältnis.

Weiterhin bestehen im Wesentlichen Rückstellungen für Versicherungen in Höhe von EUR 57.628,94 (i. Vj. EUR 58.238,94).

| | Gesamtbetrag 31.12.2014 EUR | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|---|-----------------------------------|--|--|---------------------------------------|
| | | bis zu einem von einem bis zu Jahr EUR | von einem bis zu fünf Jahren EUR | fünf Jahren über fünf Jahre EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr) | 12.319.572,56 (14.291.522,83) | 1.106.822,04 (2.415.211,35) | 2.621.543,14 (2.664.677,42) | 8.591.207,38 (9.211.634,06) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 2.081.847,40 (1.713.909,58) | 2.081.847,10 (1.713.909,58) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen (Vorjahr) | 36.575,72 (74.079,76) | 36.575,73 (74.079,76) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vorjahr) | 5.903.205,34 (3.993.367,89) | 3.925.477,42 (1.1733.095,59) | 1.130.135,95 (1.130.135,95) | 847.601,96 (1.130.135,95) |
| Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 4.023.835,05 (1.591.160,38) | 2.951.753,09 (513.928,47) | 430.921,81 (368.581,24) | 641.160,15 (708.650,67) |
| Summe (Vorjahr) | 24.365.046,07 (21.664.040,44) | 10.102.475,67 (6.450.255,15) | 4.182.600,67 (4.163.394,61) | 10.079.969,49 (11.050.420,68) |

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Darlehensverbindlichkeiten sind in Höhe von EUR 1.100.000,00 (i. Vj. EUR 1.200.000,00) durch eine 100 %ige Patronatserklärung sowie in Höhe von EUR 679.148,53 (i. Vj. EUR 780.509,90) durch eine 100 %ige Bürgschaft des Freistaates Sachsen besichert. Darüber hinaus ist ein Darlehensbetrag in Höhe von EUR 9.972.273,35 (i. Vj. EUR 10.259.838,18) durch eine verzinsliche 80 % Ausfallbürgschaft des Freistaates Sachsen besichert.

Ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 188.189,60 ist durch Abtretung von Miet-/Pachtzinsforderungen abgesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen gegenüber der Cesko Sasko Píšťavy, s.r.o. mit Sitz in Decin in Höhe von EUR 36.575,72 (i. Vj. EUR 74.079,76).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen Gesellschafterdarlehen des Freistaates Sachsen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in den Häfen der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH und Zuschüsse für noch nicht begonnene Investitionen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehensverbindlichkeiten sind in Höhe von EUR 978.612,75 (i. Vj. EUR 1.046.103,27) durch eine 100 % Ausfallbürgschaft des Freistaates Sachsen besichert. Des Weiteren sind in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 10.186,04 (i. Vi. EUR 0,00) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Mietvorauszahlungen, für eine Leichtbauhalle am Standort Dresden in Höhe von EUR 329.256,11 (i. Vj. EUR 395.256,11) für den Zeitraum Januar 2015 bis Dezember 2019 sowie für eine Lagerhalle am Standort Riesa in Höhe von EUR 63.232,98 (i. Vi. EUR 0,00) für den Zeitraum Januar 2015 bis April 2028.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2014 EUR | 2013 EUR |
|---|---------------|---------------|
| Speditionleistungen | 9.373.245,57 | 7.694.006,09 |
| Mieterlöse | 3.526.227,13 | 3.522.986,44 |
| Umschlag | 1.254.475,73 | 1.301.031,62 |
| Verkauf von Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen | 795.628,96 | 753.655,51 |
| Infrastruktur | 178.396,44 | 180.480,37 |
| Güterlagerung | 160.257,73 | 97.906,25 |
| Sonstiges | 336.700,63 | 244.626,83 |
| Summe | 15.624.932,19 | 13.794.693,11 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1.751.677,23 (i. Vj. EUR 1.375.577,46) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Auflösung des Sonderpostens in Höhe von EUR 929.175,45 (i. Vi. EUR 752.427,49). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 361.874,07 (i. Vj. EUR 151.129,90 (ohne Schadensersatzleistungen in Höhe von EUR 24.757,61)) enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen:

| | | |
|--|----------------|------------------------|
| - Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von | EUR 182.150,00 | (i. Vj. EUR 20.904,59) |
| - Erträge aus der Auflösung einer Einzelwertberichtigung in Höhe von | EUR 134.673,07 | (i. Vj. EUR 1.644,82) |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 1.850.708,59 (i. Vj. EUR 1.299.512,82). Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für den Betriebsschutz in Höhe von EUR 356.507,89 (i. Vj. EUR 347.352,57). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 192.356,01 (i. Vj. EUR 97.311,86) bestehen maßgeblich aus:

- Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von EUR 132.422,35 (i. Vj. EUR 1.758,15).

Durch das Hochwasser im Juni 2013 sind außerordentliche Erträge aus Zuschüssen für die Beseitigung der Schäden aus dem Hochwasser in Höhe von EUR 2.522.147,59 (i. Vj. EUR 647.658,46) und außerordentliche Aufwendungen von EUR 2.441.646,26 (i. Vj. EUR 781.193,92) entstanden. Die Abwicklung der Hochwasserschäden wird sich auf das Jahr 2015 ausdehnen.

5 Sonstige Angaben

Angaben nach § 251 HGB:

Die Gesellschaft hat selbstschuldnerische Bürgschaften für die IHR (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 90 bei der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München, und eine Bürgschaft für die Cesko Saske' Pristavy, s.r.o. mit Sitz in Decin (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 387 für den Neubau einer Lagerhalle übernommen. Von einer Inanspruchnahme ist aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften nicht auszugehen.

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB:

Finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen für das Bestellobligo (Investitionsvorhaben und Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen) zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 6.319 sowie aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 611.

Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB:

Die Gesellschaft ist an der Cesko Saské Pristavy, s.r.o. mit Sitz in Decin, Tschechien, zu 100 % beteiligt. Das Stammkapital beträgt CZK 192.000,00. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2014 nach Wandlung in HGB beträgt CZK 628.926,35. Dies entspricht unter Zugrundelegung eines Umrechnungskurses von CZK in EUR von 0,0361 einem Jahresfehlbetrag von TEUR 22,7. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt CZK 65.817.338,59. Dies entspricht bei dem historischen Umrechnungskurs von 0,03295 EUR/CZK einen Betrag von EUR 2.168.681,31.

Die Gesellschaft hält weiterhin 49 % der Geschäftsanteile an der Industriefafen Roßlau GmbH, Dessau-Roßlau. Das Stammkapital beträgt EUR 1.535.000,00. Der Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2014 beträgt EUR 146.007,70. Das insgesamt ausgewiesene Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 2.027.097,60.

Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der Industriefafen Roßlau GmbH, Dessau-Roßlau, hängt im Wesentlichen von der Umsetzung der beantragten Baumaßnahmen und der Sicherstellung deren Finanzierung durch öffentliche Zuschüsse ab. Die Stadt Dessau Roßlau als Mitgesellschafter hat eine Zusage zur beantragten Finanzierung erhalten. Sofern die Finanzierung und die Umsetzung der erforderlichen Baumaßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden können, könnten zukünftig für die IHR erhebliche Bestand- und Entwicklungsrisiken bestehen.

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB:

Zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt EUR 31.892,00. Auf die Prüfung des Jahresabschlusses entfallen davon EUR 13.199,48 auf die Prüfung des Konzernabschlusses 9.972,20 EUR und auf andere Bestätigungsleistungen EUR 8.720,32.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

Der Zinsswap bei der Sachsen Bank LBBW Gruppe wurde im Berichtsjahr veräußert und durch einen Zinsswap bei der Sachsen Bank LBBW Gruppe ersetzt. Der Bezugsbetrag am 31. Dezember 2014 betrug EUR 640.000,00. Nach Bewertung des Zinsswaps per 31. Dezember 2014 kann der Zinsswap zu einem Betrag von EUR 5.070,45 veräußert werden.

Angaben nach § 285 Nr. 21 HGB:

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen bestehen dahingehend, dass der SBO mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2006 ein Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 2.825 zinsfrei bis zum 31. Dezember 2014 gestundet wurde. Die Zusammensetzung der im Durchschnitt des Geschäftsjahres bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

| | 2014 | 2013 |
|---------------|------|------|
| Arbeiter | 46 | 46 |
| Angestellte | 52 | 51 |
| Auszubildende | 2 | 2 |
| | 100 | 99 |

In der Stammebelegschaft waren im Durchschnitt 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Hauptamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Ing. Heiko Loroff, Dresden.

Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge wird von der Schutzklausel des §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2014:

- Bernd Sablotny - Vorsitzender-Abteilungsleiter Abt. 6 - Verkehr Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Ralph Hirschfeld-Spilker - Stellvertreter - Head of Logistics Engineering Technical Procurement & Logistics Wacker Chemie AG, Burghausen
- Johann Gierl Abteilungsleiter Abteilung IV - Staatsvermögen - Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
- Bohumil Prusa - Leiter Repräsentanz Prag Hafen Hamburg Marketing e. V., Prag
- Peter Plewa - Geschäftsführer Polzug Intermodal GmbH
- Ulrich Kraus - Abteilungsleiter Abt. 4 - Wasser, Boden, Wertstoffe - Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Roland Hörner - Geschäftsführer Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt EUR 1.176,01.

Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Dresden, 5. Juni 2015

Dipl.-Ing. Heiko Loroff, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

| | 01.01.2014 | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | 31.12.2014 |
|---|---------------|----------------------------------|----------------|------------|---------------|
| | | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 150.493,95 | 0,00 | 0,00 | 8.808,40 | 141.685,55 |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 124.229,38 | 0,00 | 17.456,17 | 0,00 | 141.685,55 |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 26.264,57 | 0,00 | -17.456,17 | 8.808,40 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | 65.898.160,34 | 1.673.662,94 | 0,00 | 131.308,07 | 67.440.515,21 |
| 1. Grundstücke und Bauten | 48.929.975,90 | 39.839,20 | 239.981,55 | 0,00 | 49.209.796,65 |
| a) Grundstücke | 14.845.340,91 | 23.630,13 | 0,00 | 0,00 | 14.868.971,04 |
| b) Bauten | 34.084.634,99 | 16.209,07 | 239.981,55 | 0,00 | 34.340.825,61 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 13.118.091,08 | 12.797,98 | 72.901,47 | 1.397,85 | 13.202.392,68 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.739.295,79 | 161.055,75 | 140.334,26 | 48.221,48 | 1.992.464,32 |
| a) BGA | 1.637.193,43 | 147.609,52 | 140.334,26 | 47.958,68 | 1.877.178,53 |
| b) Geringwertige Wirtschaftsgüter | 102.102,36 | 13.446,23 | 0,00 | 262,80 | 115.285,79 |
| 4) Geleistete Anzahlungen im Bau | 2.110.797,57 | 1.459.970,01 | -453.217,28 | 81.688,74 | 3.035.861,56 |
| III. Finanzanlagen | 4.086.045,49 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.086.045,49 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.086.045,49 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.086.045,49 |
| | | | Abschreibungen | | |
| | | 01.01.2014 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2014 |

| | 01.01.2014 | Abschreibungen | | 31.12.2014 |
|---|---------------|----------------|---------------|---------------|
| | | Zugänge | Abgänge | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 89.607,38 | 20.110,17 | 0,00 | 109.717,55 |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 89.607,38 | 20.110,17 | 0,00 | 109.717,55 |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | 18.424.365,69 | 2.089.326,08 | 46.381,33 | 20.467.310,44 |
| 1. Grundstücke und Bauten | 11.755.363,41 | 1.332.799,62 | 0,00 | 13.088.163,03 |
| a) Grundstücke | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| b) Bauten | 11.755.363,41 | 1.332.799,62 | 0,00 | 13.088.163,03 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.544.673,51 | 598.996,45 | 1.397,85 | 6.142.272,11 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.124.328,77 | 157.530,01 | 44.983,48 | 1.236.875,30 |
| a) BGA | 1.060.194,41 | 139.941,78 | 44.720,68 | 1.155.415,51 |
| b) Geringwertige Wirtschaftsgüter | 64.134,36 | 17.588,23 | 262,80 | 81.459,79 |
| 4) Geleistete Anzahlungen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | 400.000,00 | 0,00 | 0,00 | 400.000,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 400.000,00 | 0,00 | 0,00 | 400.000,00 |
| | | | Buchwerte | |
| | | | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | 31.968,00 | 60.886,57 |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | | | 31.968,00 | 34.622,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | | | 0,00 | 26.264,57 |
| II. Sachanlagen | | | 46.973.204,77 | 47.473.794,65 |
| 1. Grundstücke und Bauten | | | 36.121.633,62 | 37.174.612,49 |
| a) Grundstücke | | | 14.868.971,04 | 14.845.340,91 |
| b) Bauten | | | 21.252.662,58 | 22.329.271,58 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | 7.060.120,57 | 7.573.417,57 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | 755.589,02 | 614.967,02 |
| a) BGA | | | 721.763,02 | 576.999,02 |
| b) Geringwertige Wirtschaftsgüter | | | 33.826,00 | 37.968,00 |
| 4) Geleistete Anzahlungen im Bau | | | 3.035.861,56 | 2.110.797,57 |
| III. Finanzanlagen | | | 3.686.045,49 | 3.686.045,49 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 3.686.045,49 | 3.686.045,49 |

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise und Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unserer Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt 3.2 „Risikoberichterstattung“ ausgeführt, dass zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens aufgrund der operativen und finanziellen Risiken der Gesellschaft die weitere finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter erforderlich ist.

Dresden, den 5. Juni 2015 1

Möller Wirtschaftsprüfer

Kurth Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

In den vier ordentlichen Sitzungen des Berichtsjahres 2014 wurde der Aufsichtsrat der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO GmbH) durch schriftliche Berichte und mündliche Erläuterungen der Geschäftsführung fortlaufend über die geschäftliche Entwicklung sowie die Lage der SBO GmbH unterrichtet.

Damit hat der Aufsichtsrat im gesamten Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftervertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. Für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen, insbesondere jene, die nach Gesetz und Gesellschaftervertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Sitzungen erörtert.

Abweichungen des Geschäftsverlaufes von der Planung hat die Geschäftsführung dargelegt und der Aufsichtsrat prüfte auf Grundlage der ihm übermittelten Informationen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt.

Schwerpunkte der Beratung

Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen waren die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014 sowie Investitionen in die Hafeninfrastruktur. Beraten wurde insbesondere über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Investitionsplan, dem Finanzplan und dem Personalplan
- das Strategiekonzept 2015-2022 für die SBO GmbH und ihre Beteiligungen
- Investitionsmaßnahmen, insbesondere über den Neubau einer KV-Umschlaganlage im Hafen Riesa
- die EFRE-geförderten Maßnahmen in den Häfen Dresden, Riesa und Torgau; insbesondere über die Umgestaltung der Infrastruktur im Hafen Torgau
- die Infrastrukturinvestitionen in der Industriehafen Roßlau GmbH, an welcher die SBO GmbH mit 49 % beteiligt ist.

Abschlussprüfung

Während seiner 74. Sitzung am 03. Dezember 2014 erörterte der Aufsichtsrat die Inhalte der Jahresabschlussprüfung der SBO GmbH für das Geschäftsjahr 2014 sowie des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2014 und stimmte den Prüfungsinhalten zu.

Der Aufsichtsrat erörterte ebenfalls die Prüfungsinhalte für die Jahresabschlussprüfung der Cesko-saské Přistavy s.r.o. (CSP s.r.o.) und stimmte auch diesen Inhalten zu. Er empfahl der Geschäftsleitung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Efekt Decin s.r.o. mit der Jahresabschlussprüfung der CSP s.r.o. zu beauftragen.

Entsprechend Gesellschafterbeschluss vom 10.12.2014 erteilte der Aufsichtsratsvorsitzende der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag zur:

- Prüfung des Jahresabschlusses der SBO GmbH für das Geschäftsjahr 2014
- Prüfung gem. § 53 HGrG
- prüferischen Durchsicht des Abschlusses der CSP s.r.o. analog § 53 HGrG
- Prüfung der Verwendung von Gesellschaftermitteln.
- Prüfung der Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der SBO GmbH im Geschäftsjahr 2014

Am 5. Juni 2015 erteilte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und den Lagebericht der SBO GmbH.

Der Jahresabschlussprüfer nahm an der 76. Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2015 teil, berichtete über seine Prüfungsarbeit, deren wesentliche Ergebnisse und antwortete auf Fragen des Aufsichtsrates. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 und die Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz für die SBO GmbH lagen dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2014 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen und den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten.

Jahresabschluss

Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ./. 517.155,31 € entstanden. Auf Vorschlag der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung zu beschließen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 517.155,31 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Aufsichtsrat

Im Jahr 2014 gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Dresden, den 24. Juni 2015

